Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

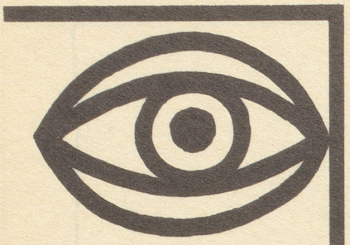
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochen schau

Verblüffend

Nachdem sie tagelang von prügelnder, um nicht zu sagen mordender Polizei geschrieben und damit den Volkszorn bis zum Tumult geschürt hatte, fand es die Presse mit den dicken Schlagzeilen auf einmal ‹verblüffend›, daß der tobsüchtige junge Mann, der in Luzern auf den Notruf seiner Mutter von der Polizei abgeholt worden war, Selbstmord begangen hat.

Das war zwar von Anfang an eine der sehr naheliegenden Möglichkeiten – verblüffend ist immer wieder, wie diese Journaille den Tatsachen vorgreift und sie dann zurechtzubiegen weiß ...

Massenmedien

Dreihundert Reporter von Presse, Fernsehen und Radio eilten nach Genf ans Wochenbett der Sofia Loren. Beim Betrachten dieses lächerlichen Tuns fragt man sich, warum die sonst so gescheite Mutter die dreihundert Kerle gewähren ließ und ihre Zurückgezogenheit, die sie einige Monate vor der Geburt wahrte, nicht auch auf einige Monate *nach* der Geburt ausdehnte.

Bern

Fünfundzwanzig Studenten transportierten, nach Kantonen geordnet, die Unterschriften des ETH-Referendums per Velo zur Bundeskanzlei. Erstaunlich, daß es noch ebensoviele Studenten wie Kantone und Halbkantone gibt, die wissen, was ein Fahrrad ist.

Menschenrechte

Der Schweizerische Verband für das Frauenstimmrecht wirft dem Bundesrat vor, in seiner Botschaft über den Beitritt der Schweiz zur Konvention der Menschenrechte das Unrecht verniedlicht zu haben, das den Schweizer Frauen durch die Verweigerung des Stimmrechtes geschieht. Das Unrecht verniedlicht – wie niedlich! Warum nicht einfach sagen: Ignoriert ...?

Krawalle

Wieder fragt man sich, nach den Luzerner Krawallen, was die Jugendlichen eigentlich wollen. Dabei ist die Antwort einfach: Raufen, sich balgen, prügeln, sich austoben, wie eine Horde junger Hunde! Wenn man die Eltern heute beobachtet, wie sie ihre Kinder von jung auf zur Schule, zum Sportplatz, zur Kirche und anderswohin chauffieren und ihnen jeden Schritt und Laufschritt ersparen, fragt man sich höchstens, warum die Jungen ausgerechnet die Polizei angreifen und nicht ihre Eltern ...

Mondänes

Ungefähr zu der Zeit, da Carlo Ponti eine Pressekonferenz und seine Frau ein Kind gebaren, meldete die Presse auch, Audrey Hepburn sei wieder im Kästchen. Besonders diskrete Reporter fotografierten das Aufgebot in Tolochenaz bei Morges und gaben sich keine Mühe, Audreys Jahrgang zu verbergen. Aber vielleicht konnten sie beim Ausüben ihres weltbeglückenden Berufes im Rebgebiet der Côte eben nicht mehr zwischen einem Heiratsschein und einer Weinetikette unterscheiden ...

Sport

Die Schweizer Skifahrer glänzten an den ersten Weltcup-Rennen nicht besonders. Dies ist solange kein Grund zur Aufregung, als unsere Regierung, im Gegensatz zu der französischen, keine Skikanonen braucht, um das Volk von der Empörung der Welt betreffend die anderen – gelieferten und verweigerten – Kanonen abzulenken ...

Spengler-Cup

Am Eishockey-Turnier um den Spengler-Cup in Davos, an dem sich vier Mannschaften beteiligten, belegte unsere Nationalmannschaft den vierten Platz. Wie man hört, ist dieser Erfolg dem intensiven nächtlichen Training zu verdanken.

Bürgerkrieg

in verzerrter Sicht: So wie das Fernsehen kürzlich in einem kombinierten Dokumentar- und Spielfilm den spanischen Bürgerkrieg zeigte, das kam uns wirklich spanisch vor.

Das Zitat

Die schönste List des Teufels ist es, uns zu überzeugen, daß es ihn nicht gibt. *Baudelaire*

Telegramme

ETH-REFERENDUM PER VELO EINGEREICHT. WIE UND WER WIRD NUN WEITERGETRAMPT?

AKTIVIERUNG DER AUSSENPOLITIK. ÜBER DIE URNEN DER FRAUEN.

AUF 1000 SCHWEIZER 190 AUTOS. BLEIBEN ETWA 200 ZUM ÜBERFAHRENWERDEN.

SOLOTHURN GEGEN MILITÄRPLATZ IM GULDENTAL. UNBEKANNTE LIEBLICHE TÄLER, GEBT EURE WERBEETATS VERTRAUENSVOLL DEM EMD!

AHV-RENTE HINAUF. DER INDEX WIRD IHR WIEDER NACHSTEIGEN.

DAE